

Freie Presse

AUER ZEITUNG

GLÜCK AUF

Mein Oller traut meinen Kochkünsten nicht überein. Kaum steht der Teller aufm Tisch, würzt der gnadenlos nach – und hat ja noch nicht mal gekostet. „Is' eben mein Salzprivileg“, sagt der da frech und grinst. Richtig feierlich find ich das aber nicht. Eure Lore

Motorsportlern im Wald droht Ärger mit der Polizei

Nach Aus der Schneeberger Jägerkaserne: Bundesforst betreut 2000 Hektar Land

VON JENS KORCH

Schneeberg. Pilzesammler dürfen rein, Autos und Motorräder müssen draußen bleiben: Insgesamt 2000 Hektar Gelände, das einst militärisch genutzt worden war, sind ab heute in der Hand der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. Allein 550 Hektar davon gehören zum ehemaligen Standortübungsplatz in Schneeberg. Dazu kommen 800 Hektar der früheren Schießanlage im Hartmannsdorfer Forst (Kreis Zwickauer Land), der unmittelbar an Schneeberg angrenzt.

„Das Gelände war früher militärisches Sperrgebiet“, sagt Forstoberrat René Brusckke von der Bundesforst-Hauptstelle Westsachsen. Am Freitag wurde in Schneeberg ein entsprechender Vertrag unterzeichnet. Der sieht vor, dass die beiden

Forstreviere Schneeberg und Hartmannsdorf, die ihren Sitz in Schneeberg-Lindenau haben, für das Areal verantwortlich sind und es künftig bewirtschaften.

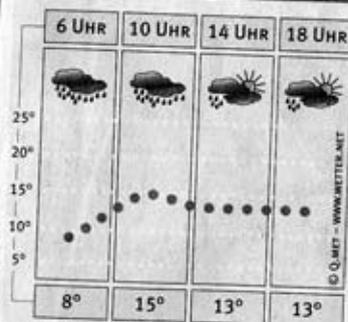
Nach dem Aus der Schneeberger Jägerkaserne kann das Areal somit künftig ausschließlich zivil genutzt werden. „Eine gewerbliche Nutzung wird es definitiv nicht geben“, versichert Brusckke. Statt dessen sollen – abgesehen von der Waldarbeit – vor allem Touristen Platz zur Erholung finden. An einem Konzept wird noch gefeilt, auch der Freistaat beteiligt sich an der Ideensuche.

Gearbeitet worden ist in den vergangenen Monaten dennoch schon. Die letzten noch vorhandenen Schilder mit der Warnung „Militärisches Sperrgebiet. Betreten verboten“ verschwinden in den kommenden Tagen. Angst vor Gefahren

müsse niemand haben, sagt Brusckke. „Das Gelände ist großflächig auf mögliche Gefahren untersucht worden.“ Heißt: Schützengräben wurden verfüllt, Anlagen demontiert, Gebäude verschlossen. Die Bundeswehr hat den Boden zudem auf Blindgänger untersucht.

Zu schaffen macht den künftigen Bewirtschaftern allerdings, dass das Gelände bei Motorsportfreunden sehr beliebt ist. Trotz Verbots sind regelmäßig Biker auf Crosstour durch das Areal zu sehen. Brusckke: „Wir haben engen Kontakt zur Polizei, die das Gebiet künftig bestreifen wird – vor allem an den Wochenenden.“ Wer erwischt wird, dem drohen Anzeigen und Bußgeldverfahren. Auch Reiter müssen sich an Regeln halten: Nur gesondert ausgewiesene Wege dürfen von ihnen genutzt werden.

DAS WETTER HEUTE



Meist ist es stark bewölkt und zunächst gibt es Regen, später immer wieder Regenschauer.

NACHRICHTEN

Fahrer protestieren gegen Spritpreise